



Metallschleifer/in

Die Ausbildung im Überblick

Bei diesem Beruf handelt es sich um einen ehemaligen Ausbildungsberuf, der zum 01.08.2013 außer Kraft trat. Er wurde durch den Beruf Fachkraft für Metalltechnik der Fachrichtung Zerspanungstechnik abgelöst.

Metallschleifer/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Diese bundesweit geregelte 2-jährige Ausbildung wird in der Industrie angeboten.

Ausbildungsinhalte

Während der Ausbildung zum Metallschleifer bzw. zur Metallschleiferin erwirbt man im Betrieb beispielsweise folgende Kenntnisse:

- Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung (z.B. Messen, Anreißen, Feilen, Sägen, Bohren, Schleifen, Schneiden, Löten)
- Kennenlernen der zu behandelnden Metalle sowie der Vorbehandlung durch Beizen, Entzundern und Reinigen
- Vorschleifen auf Steinen und Scheiben
- Nachschleifen auf Holz-, Filz- und Lederscheiben
- Bürsten; Polieren und Glänzen auf Schwabbelnischeiben
- Kennenlernen, Auswählen und Herrichten der Scheiben und Schleifmittel
- Pflegen und Instandhalten der Maschinen und Einrichtungen

Während der gesamten Ausbildungszeit wird den Auszubildenden außerdem vermittelt:

- wie der Ausbildungsbetrieb organisiert ist und wie Beschaffung, Fertigung, Absatz und Verwaltung funktionieren
- welche gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag entstehen
- wie die Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften angewendet werden
- welche Umweltschutzmaßnahmen zu beachten sind

Während des theoretischen Unterrichts in der Berufsschule

erwirbt man grundlegende Kenntnisse auf verschiedenen für den Beruf wichtigen Gebieten. Für den Beruf Metallschleifer/in hat die Kultusministerkonferenz keinen Rahmenlehrplan für den Berufsschulunterricht beschlossen.

Rechtsgrundlage:

Berufsbild des Metallschleifers für die praktische Ausbildung, anerkannt am 07.03.1939

Lernorte

Metallschleifer/innen werden im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule ausgebildet.

Überwiegend absolvieren Auszubildende ihre Ausbildung in Betrieben der metallverarbeitenden Industrie, zum Beispiel im Maschinen- oder Fahrzeugbau. Meist sind sie in Werkstätten und Produktionshallen, zum Teil auch in Lehrwerkstätten tätig.



Der Berufsschulunterricht findet zum Teil in Blockform in Fachklassen statt.

Ausbildungsbedingungen

Worauf man sich einstellen sollte

Wer eine duale Ausbildung zum Metallschleifer/zur Metallschleiferin absolviert, lernt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und in der **Berufsschule**.

Ausbildungsbetriebe sind Metall bearbeitende Industriebetriebe, z.B. Betriebe des Maschinen-, Anlagen- und Apparatebaus. Für diese sind die Auszubildenden in Maschinen- und Werkhallen tätig. Unter Anleitung ihres Ausbilders und erfahrener Kollegen müssen sie von Anfang an tüchtig mitarbeiten. Sie schleifen Maschinenwerkzeuge, polieren die geschliffenen Schneidflächen und schärfen sie. An den Kontakt mit Metallstaub müssen sich die Auszubildenden ebenso gewöhnen wie an den Maschinenlärm und den Geruch von Schmier- und Kühlmitteln. In Werkhallen sind vielfältige Arbeiten zu erledigen, bei denen nicht nur manuelle Geschicklichkeit gefragt, sondern auch Konzentration erforderlich ist. Nur so können Arbeitsaufträge zufriedenstellend ausgeführt und bei der Arbeit an Maschinen Unfälle vermieden werden. Um diesen vorzubeugen, tragen die Auszubildenden Schutzkleidung: Sicherheitsschuhe, -handschuhe und mitunter Gehörschutz gegen den Maschinenlärm sind in der Werkhalle unverzichtbar.

Die Auszubildenden führen einen Ausbildungsnachweis. Die Ausbildungsnachweise werden vom Ausbilder regelmäßig kontrolliert und sind Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Der Unterricht in der **Berufsschule** findet ein- bis zweimal pro Woche statt. Erfolgt er in Blockform, wird der Unterrichtsstoff eines Jahres in Blöcken von beispielsweise drei oder vier Wochen vermittelt. Findet der Blockunterricht nicht am Wohnort statt, sind die Auszubildenden während dieser Zeit z.B. in einem Internat untergebracht und dadurch von Familie und Freunden getrennt.

Leistungsnachweise und Prüfungen

Während der gesamten Ausbildung müssen die zukünftigen Metallschleifer/innen regelmäßig Leistungsnachweise erbringen und hierfür auch in ihrer Freizeit lernen. In der Berufsschule werden z.B. Klassenarbeiten oder Tests geschrieben. Auch für die Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung müssen die Auszubildenden Zeit einplanen.

Ausbildungsvergütung

Auszubildende, die eine duale Ausbildung durchlaufen, erhalten eine Ausbildungsvergütung. Sie richtet sich überwiegend nach tarifvertraglichen Vereinbarungen. Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist abhängig vom Ausbildungsbereich (z.B. Industrie und Handel, Handwerk) und von der Branche, in der die Ausbildung stattfindet. Auch der räumliche Geltungsbereich des entsprechenden Tarifvertrages kann Einfluss auf die Höhe der Ausbildungsvergütung haben. Frei vereinbarte Ausbildungsvergütungen sind möglich, wenn z.B. der Ausbildungsbetrieb nicht tarifgebunden ist.

Die folgenden Angaben sollen der Orientierung dienen. Ansprüche können aus ihnen nicht abgeleitet werden. Die Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie können monatlich z.B. folgende Ausbildungsvergütungen erhalten:

- 1. Ausbildungsjahr: € 787 bis € 876
- 2. Ausbildungsjahr: € 847 bis € 922

Quelle:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Tarifaufwertung - Tarifvertragliche Ausbildungsvergütungen - Stand: Oktober 2013

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Allerdings können für den Berufsschulunterricht Lernmittelkosten (z.B. für Fachliteratur), Fahrtkosten und ggf. auch Kosten für auswärtige Unterbringung entstehen.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit. Über Voraussetzungen und Höhe einer möglichen Beihilfe informieren das entsprechende Merkblatt sowie der BAB-Rechner der Bundesagentur für Arbeit:

Berufsausbildungsbeihilfe-Rechner (BAB)

Internet: <http://babrechner.arbeitsagentur.de/>

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Verkürzungen/Verlängerungen

Verkürzung der Ausbildungszeit

- Die zuständige Stelle hat auf gemeinsamen Antrag von Auszubildenden und Ausbildenden die Ausbildungszeit zu kürzen, wenn zu erwarten ist, dass das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht wird. Die Verkürzungsdauer ist unterschiedlich und hängt von der Vorbildung ab. Bei berechtigtem Interesse kann sich der Antrag auch auf die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit beziehen (Teilzeitberufsausbildung).
- Die Landesregierungen können über die Anrechnung von Bildungsgängen berufsbildender Schulen oder einer Berufsausbildung in sonstigen Einrichtungen bestimmen. Voraussetzung ist ein gemeinsamer Antrag der Auszubildenden und Ausbildenden an die zuständige Stelle.
- Auszubildende können nach Anhörung der Ausbildenden und der Berufsschule vor Ablauf ihrer Ausbildungszeit zur Abschlussprüfung zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Die Verkürzungsdauer beträgt meist 6 Monate.
- Ggf. ist eine Verkürzung der Ausbildungsdauer für Auszubildende möglich, die eine betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) erfolgreich abgeschlossen haben.

Verlängerung der Ausbildungszeit

In Ausnahmefällen kann die zuständige Stelle die Ausbildungszeit verlängern, wenn dies erforderlich ist.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Metallschleifer/in handelt es sich um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in der Industrie angeboten.

Hinweis:

Teilnehmer/innen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren ein Betriebspraktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) und je nach Bundesland wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.



Informationen zur Einstiegsqualifizierung "Metall - Bauteileherstellung" findet man unter:

Einstiegsqualifizierung in Industrie und Handel

Internet:

<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/einstiegsqualifizierungen/einstiegsqualifizierung#eq-beispiele>

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Berufsbild

Ausbildung im Betrieb		Ausbildung in der Berufsschule
Im 1. und 2. Ausbildungsjahr	Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung (z.B. Messen, Anreißen, Feilen, Sägen, Bohren, Schleifen, Schneiden, Löten) Kennenlernen der zu behandelnden Metalle sowie der Vorbehandlung durch Beizen, Entzundern und Reinigen Vorschleifen auf Steinen und Scheiben Nachschleifen auf Holz-, Filz- und Lederscheiben Bürsten; Polieren und Glänzen auf Schwabbelscheiben Kennenlernen, Auswählen und Herrichten der Scheiben und Schleifmittel Pflegen und Instandhalten der Maschinen und Einrichtungen	berufsbezogen: z.B. Fachrechnen, Fachzeichnen, Fachkunde allgemeinbildend: z.B. Deutsch, Wirtschafts- und Sozialkunde
Zwischenprüfung vor Ende des 1. Ausbildungsjahres		
Abschlussprüfung nach dem 2. Ausbildungsjahr		

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Die Abschlussprüfung in diesem anerkannten Ausbildungsberuf wird auf folgender Grundlage durchgeführt:

Berufsbild des Metallschleifers für die praktische Ausbildung, anerkannt am 07.03.1939

Zulassung zur Prüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlussprüfung bei einer Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule sind vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise sowie die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen.

Zuzulassen ist auch,



- wer in einer berufsbildenden Schule oder sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist. Dieser Bildungsgang muss allerdings der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entsprechen.
- wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

Prüfungsinhalte

Zwischenprüfung

Vor dem Ende des ersten Ausbildungsjahres wird eine Zwischenprüfung durchgeführt, die aus einem praktischen und einem schriftlichen Teil besteht.

Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung besteht aus einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung.

Bei nicht eindeutigen Prüfungsergebnissen in der schriftlichen Prüfung kann eine zusätzliche mündliche Prüfung durchgeführt werden.

Prüfungswiederholung

Nicht bestandene Prüfungen können nach dem Berufsbildungsgesetz zweimal wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt.

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Abschluss-/Berufsbezeichnung

- Metallschleifer/Metallschleiferin

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Grundsätzlich wird - wie bei allen anerkannten, nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung geregelten Ausbildungsberufen - keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung rechtlich vorgeschrieben.

Die Betriebe stellen überwiegend angehende Metallschleifer/innen mit Hauptschulabschluss ein.

Schulische Vorbildung - rechtlich

Nach dem Berufsbildungsgesetz ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben.

Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2011 begannen 33 zukünftige Metallschleifer/innen ihre Ausbildung. 63 Prozent von ihnen besaßen den Hauptschulabschluss, 27 Prozent einen mittleren Bildungsabschluss. Neun Prozent konnten keinen Hauptschulabschluss nachweisen. Eine Berufsfachschule hatten vor Ausbildungsbeginn ebenfalls neun Prozent abgeschlossen.



Quelle:

Bundesinstitut für Berufsbildung: BIBB-Datenblätter

Weitere Ausbildungsvoraussetzungen

Jugendliche (Personen unter 18 Jahren), die in das Berufsleben eintreten, dürfen nach § 32 des Jugendarbeitsschutzgesetzes nur dann beschäftigt werden, wenn sie dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung über eine Erstuntersuchung vorlegen.

Wichtige Schulfächer

Schulkenntnisse

Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung zum Metallschleifer bzw. zur Metallschleiferin bilden vertiefte Kenntnisse in den nachfolgend genannten Schulfächern:

Schulfach	Begründung
Werken/Technik	Erfahrungen im Bereich Werken und Technik sind wichtig, wenn es darum geht, verschiedene Metallbearbeitungstechniken anzuwenden. Kenntnisse im Bereich Technisches Zeichnen sind für den Umgang mit Arbeitsplänen und Zeichnungen nützlich.
Chemie	Die Auszubildenden müssen sich mit der Beschaffenheit von Oberflächen und deren Aufbereitungsmöglichkeiten wie z.B. Beizen, Entzundern und Reinigen auskennen. Wer über Chemiekennnisse verfügt, ist beim Verständnis dieser Verfahren im Vorteil.
Mathematik	Rechnen gehört zum Ausbildungsalltag von Metallschleifern und -schleiferinnen. Um beispielsweise die Mischverhältnisse für Schleifmittel berechnen zu können, sind Kenntnisse in Mathematik nötig.

Ausbildung im Ausland und internationale Zusatzqualifikation

Um Teile seiner Ausbildung im europäischen Ausland zu absolvieren oder internationale Zusatzqualifikationen zu erwerben, bieten sich zum Beispiel folgende Möglichkeiten:

Teile der Ausbildung im Ausland

Das Berufsbildungsgesetz eröffnet grundsätzlich die Möglichkeit, Teile der dualen Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Die Auslandsaufenthalte werden im Ausbildungsvertrag vereinbart und können bis zu ein Viertel der Ausbildungsdauer betragen.

Internationale Zusatzqualifikationen

Verschiedene europäische Länder

EuroSkill-plus ist ein Angebot für Auszubildende im Bereich der Metall- und Elektroindustrie mit dem Ziel der Erweiterung der persönlichen und fachlichen Fähigkeiten für den europäischen Arbeitsmarkt und



somit der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Auslandsaufenthalt erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens vier Wochen in England, Italien, Spanien oder Frankreich. In der ersten Woche wird ein Sprachkurs, in den drei darauf folgenden Wochen ein Betriebspraktikum absolviert. Eine Vorbereitungs- und eine Nachbereitungsphase runden das Programm ab. Die Teilnehmer/innen erhalten als Zertifikat den Europass Mobilität.

Weitere Informationen:

Mehr Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt - Auslandsaufenthalte für Auszubildende

Internet:

<http://www.bbq-zukunftskurs.de/>

181.html?&no_cache=1&tx_adobbq_pi1[pointer]=0&tx_adobbq_pi1[mode]=1&tx_adobbq_pi1[showUid]=271

Dokumentation beruflicher Auslandserfahrungen

Im Ausland absolvierte Ausbildungs- und Lernabschnitte kann man im Europass dokumentieren lassen. Seine standardisierten und europaweit einheitlichen Dokumente machen Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen transparent und vergleichbar.

Nähere Informationen:

Europass

Internet: <http://www.europass-info.de/>

Weitere Informationen

Die Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit informiert umfassend, detailliert und länderspezifisch über berufliche Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Ausland:

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)

Internet:

<http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/service/Ueberuns/WeitereDienststellen/>

ZentraleAuslandsundFachvermittlung/index.htm

Perspektiven nach der Ausbildung

Die passende Beschäftigung finden

Beschäftigung finden Metallschleifer/innen in Metall verarbeitenden Betrieben, z.B. im Maschinen- oder Fahrzeugbau sowie in Gießereien.

Bei der Suche nach dem passenden Arbeitsplatz hilft die

JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit

Internet: <http://jobboerse.arbeitsagentur.de>

Weitere Informationen bietet BERUFENET in der Rubrik "Stellen- und Bewerberbörsen".

Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt können angehende Metallschleifer/innen durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen während ihrer Ausbildung verbessern. Zusatzqualifikationen werden von Betrieben, Berufsschulen und Kammern angeboten und umfassen allgemeine oder berufsbezogene Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie werden i.d.R. durch ein Zertifikat bzw. ein Zeugnis bescheinigt. Einige Zusatzqualifikationen können sogar auf spätere Weiterbildungen angerechnet werden. Andere legen den Grundstein für den Einsatz in einem bestimmten Bereich bzw. eine Spezialisierung wie z.B. Qualitätskontrolle, Computerführerschein oder internationale Qualifikationen.

Zudem besteht für Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss an Berufsschulen ggf. die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben.

Überblick über Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und eventuelle Anrechnungsmöglichkeiten auf spätere Weiterbildungen:



AusbildungPlus

Internet: <http://www.ausbildung-plus.de>

Zusatzqualifikationen können auch im Ausland erworben werden. Informationen hierzu bietet BERUFENET in der Rubrik "Internationales".

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Um den Anforderungen des Arbeitsalltags gerecht zu werden, müssen Metallschleifer/innen ihr Fachwissen stets aktuell halten und ihre Fachkenntnisse erweitern.

Informationen zu möglichen Anpassungsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Auf der Karriereleiter nach oben

Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine **Aufstiegsweiterbildung** ins Auge fassen. Dies kann z.B. eine Weiterbildung als Meister/in sein.

Darüber hinaus haben Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, ein Studium in Betracht zu ziehen.

Informationen zu konkreten Aufstiegsweiterbildungen bietet BERUFENET in der Rubrik "Weiterbildung" unter dem Navigationspunkt "Tätigkeit".

Ausbildungsalternativen

Folgende Berufe kommen beispielsweise als Ausbildungsalternativen für den Beruf Metallschleifer/in infrage:

- **Schleifer/Schleiferin**
- **Fräser/Fräserin**
- **Revolverdreher/Revolverdreherin**
- **Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin**

Beispiele für Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Einzelnen:

Schleifer/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Wie Metallschleifer/innen bearbeiten Schleifer/innen an Werkzeugmaschinen meist metallische Werkstücke durch spanende Bearbeitung. In beiden Berufen bearbeitet man die Oberflächen von Werkstücken und ist in erster Linie praktisch tätig (z.B. Schleifmaschinen bedienen).
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen arbeitet man üblicherweise im Schichtbetrieb, also auch nachts und am Wochenende.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt für beide Berufe 2 Jahre.

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Anders als Metallschleifer/innen richten Schleifer/innen die Maschinen, mit denen sie arbeiten, i.d.R. auch selbst ein. Sie wählen geeignete Schleifscheiben oder andere Schleifkörper aus und stellen die Maschinen exakt ein.

Fräser/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Wie Metallschleifer/innen bearbeiten Fräser/innen an Werkzeugmaschinen meist metallische Werkstücke durch spanende Bearbeitung. In beiden Berufen ist man in erster Linie praktisch tätig (z.B. Metallbearbeitungsmaschinen bedienen).
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen arbeitet man üblicherweise im Schichtbetrieb, also auch nachts und am Wochenende.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt für beide Berufe 2 Jahre.



Unterschiede

- **Tätigkeit:** Fräser/innen fertigen meist Mittel- und Kleinserien an und müssen daher ihre Maschinen häufig umstellen. Dies ist im Beruf Metallschleifer/in seltener der Fall. Zudem spielen im Beruf Fräser/in prüfende und theoretisch-abstrakte Tätigkeiten eine größere Rolle (z.B. Maßhaltigkeit von Werkstücken prüfen, CNC-Maschinen programmieren).

Revolverdrehler/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Wie Metallschleifer/innen bearbeiten Revolverdrehler/innen an Werkzeugmaschinen meist metallische Werkstücke durch spanende Bearbeitung. In beiden Berufen ist man in erster Linie praktisch tätig (z.B. Metallbearbeitungsmaschinen bedienen).
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen arbeitet man üblicherweise im Schichtbetrieb, also auch nachts und am Wochenende.
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer beträgt für beide Berufe 2 Jahre.

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Anders als im Beruf Metallschleifer/in richtet man im Beruf Revolverdrehler/in auch die verwendeten Maschinen ein. Man übernimmt verstärkt prüfende und theoretisch-abstrakte Tätigkeiten (z.B. Maßhaltigkeit von Werkstücken prüfen, CNC-Maschinen programmieren).

Zerspanungsmechaniker/in

Gemeinsamkeiten

- **Tätigkeit:** Wie Metallschleifer/innen bearbeiten Zerspanungsmechaniker/innen an Werkzeugmaschinen meist metallische Werkstücke durch spanende Bearbeitung. In beiden Berufen ist man in erster Linie praktisch tätig (z.B. Metallbearbeitungsmaschinen bedienen).
- **Arbeitszeit:** In beiden Berufen arbeitet man üblicherweise im Schichtbetrieb, also auch nachts und am Wochenende.

Unterschiede

- **Tätigkeit:** Während Metallschleifer/innen auf ein bestimmtes Bearbeitungsverfahren spezialisiert sind, führen Zerspanungsmechaniker/innen Arbeiten mit verschiedenen spanenden Verfahren wie Drehen, Fräsen, Bohren oder Schleifen aus. Dabei spielen prüfende und theoretisch-abstrakte Tätigkeiten eine größere Rolle als im Beruf Metallschleifer/in (z.B. Maßhaltigkeit von Werkstücken prüfen, CNC-Maschinen programmieren).
- **Ausbildungsdauer:** Die Ausbildungsdauer für den Beruf Zerspanungsmechaniker/in beträgt 3 1/2 Jahre, die für den Beruf Metallschleifer/in 2 Jahre.

Der Beruf Metallschleifer/in und alle genannten Ausbildungsalternativen gehören dem Berufsfeld "Berufe in der Zerspanungstechnik" an. Weitere Berufe in diesem Berufsfeld findet man über die BERUFENET-Suche nach Berufsfeldern:

Metall, Maschinenbau

Berufe, die speziell zu den persönlichen Stärken und den beruflichen Interessen passen, bietet das Selbsterkundungsprogramm von planet-beruf.de - MEIN START IN DIE AUSBILDUNG:

BERUFE-Universum

Internet: <http://www.planet-beruf.de/BERUFE-Universum.119.0.html?&type=8>,